Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 41

Artikel: Protokoll der Sitzung der Redaktions-Kommission

Autor: Seitz, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der Sitzung der Redaktions-Kommission

Mittwoch, den 17. Heptember 1913

"Storchen"	Ginstedeln.	
.•		

Abwesend mit Entschuldigung: Dochw. Berr Laurenz Rogger, Seminarbirettor Bigfirch.

Der Borfigende, Hochw. S. Rettor Reifer, beginnt fofort mit ben Ber-Auf ber Traftanbenliste stehen folgenbe Geschäfte:

- 1. Berlefung bes Protofolls.
- 2. Rorrefpondentenfrage.
- 3. Propaganda.
- 4. Defiberata.
- 5. Umfrage.

A. Das Protofoll ber letten Cigung wirb verlefen und unter Berbantung

genebmigt.

Der Arzt unterscheibet akute und chronische Krankheiten. dronischen Uebeln unserer Rebattion gebort unbedingt auch ber Gingang stanbiger Rlagen über mangelhafte Propaganda, ungenügende "geiftige Sobe ber Blatter" 2c. Afute Rrantheiten mogen gefährlich fein. Doch geben fie rafch borüber; chronische Uebel find auch heilbar, vornehmlich durch "Uenderung der Lebensweise".

Der geniale Dr. Dubois fcilbert uns in feinen "Pfpchoneurofen" recht braftisch die Bedeutung der "Persuasion", der Ueberredung des Patienten burch Bernunftgrunde. Zwar weift icon bas lette Prototoll (fiehe Nr. 49, 1912 ber Bab. Blatter) die übertriebenen Unschuldigungen in die Bahnen objeftiver Betrachtung; aber eben, dronische Uebel find nicht leicht heilbar, und fo muß ber Argt nach neuen, vielleicht etwas icarfer wirkenben Beilmethoben forichen. Gr. Chefrebattor Frei hat feine Persuasion praktisch angefaßt. Der Sinn von persuasio bebeutet "etwas glauben machen", herr Frei hat aber an hand statistifcer Busammenstellungen birett eine demonstratio geboten, einen Beweis.

Und worauf stütt sich biefer Beweis? Die Abonnentenzabl betrug:

Jahr	Zahlende Abonnenten		
1895	1048		
1902	1180		
1903	1325		
1904	1275		
1905	1299		
1906	1300		
1907	127 0		
1908	1340		
1909	1330		
1910	1290		
1911	1256		
1912	1332		
1913	1429		
aur Stunde be	n 5. Oftober 1436		

aut Stunde den 5. Litober

Alfo boch ein iconer Fortichritt!

Ansichtssendungen murben 1179 + 820 versandt. Auf Beginn bes II. Se-

meftere 1913 = 975. Erfolg = 109.

Herr Frei versandte Gesuch e an 42 katholische Organe um Empsehlung unseres Organs, eine große Anzahl von privaten Gesuchen um Abressen, 37 — oft wiederholte — Ermutigungen zur Agitation. Ein nettes Stück Arbeit — aber, kein angenehmes Betätigungsfeld.

Noch ein Punkt ber "Statistit" ist sehr interessant. Die meisten Rlagen werben vom Often ber Schweiz bahergeweht, wunderselten eine aus dem Herzen ber Schweiz, wo doch recht stattliche Zahlen von Abonnenten vorgewiesen wer-

ben. Ob's an "wirtschaftlichegeographischen Ginfluffen" liegt?

Die Busammenstellung, bie noch gar manche Aufschlüffe gibt, wird vom

Borfigenden warm zu Prototoll verbantt.

B. Zur Korrespondentenfrage "verantwortet" sich der Chefredaktor wie folgt: Es liegt ein Beschluß des Zentralsomitees vor, für seckszehn Druckseiten zwanzig Franken zu bezahlen. Darauf gründete sich die Berechnung der Korrespondentenbesoldung. Ob eine Seite Korrespondenz immer gleichviel "wert" ist wie eine Seite eines wissenschaftlichen Beitrages, ist aber doch fraglich. Der Borschlag des Herrn Frei, im Dezember eine Extrasitung zur Berteilung des Kreditpostens "Korrespondenten" anzuvrdnen, wird abgelehnt, dagegen soll Herr Frei die Angelegenheit in Berbindung mit dem Präsidenten der Redaktionskommission endgültig regeln.

C. Zur Alage über Mangel an "Wissenschaftlickeit" ist zu sagen: Berschiedene Mitarbeiter wollen nur Beiträge liefern, wenn diese nicht auf mehrere Nummern verteilt werden. Man erinnere sich an gewisse "Borgänge in Chur" zur "Eroberung" ber achttägigen Erscheinungsweise, welche notwendig ein Zerreißen größerer Arbeiten bedingt. Es hat alles nebst Licht- auch Schattenseiten.

Hebrigens fagt Racine: Tu l'as voulu, Georges Dandin!

Bu bebenken ist weiter, daß der Chefredaktor die geistige und materielle Mehrarbeit der heutigen Erscheinungsweise ohne alle und jede Mehrbesoldung auf die Schultern nahm. Wie sagt doch ein bekannter Psychologe? "Ein Haupt-kennzeichen des Kritizismus ist der Mangel an Objektivität und Gerechtigkeitk-aefühl."

D. Bei Besprechung der Finanzfrage berichtet der Chefredaktor von der eingeriffenen Uebung, ohne Anfrage Klischees erstellen zu laffen und fie gegen Nachnahme einzusenden. Dagegen wird Einsprache erhoben, schon der Konse-

quengen wegen.

E. Operationen find schmerzhaft — im Notfalle unerläßlich. Alle Rommissionsmitglieder find der Ansicht, daß einer gewissen Aritisiersucht nur durch die Operation einer ruhigen, aber bestimmten Aussprache ihr dronischer Charakter in etwas genommen werden könne. Der beruhigte Patient ist dem Arzt schließlich doch dankbar — wenn's auch geschmerzt hat.

F. In ber Umfrage nimmt bas St. Galler Rebattionsmitglied zu zwei

Punkten Stellung, die eine Regelung tatfachlich erheischen.

Betr. Korrespondenzen warnt er davor, unser Organ zum "Nachrichtenblatt" zu begradieren. Die Aufgabe der "Päd. Blätter" ist denn doch eine eminent höhere als "Nebenverdienstsquellen" zu öffinen. Um vielen Kleinkram, der in den Einsendungen oft dominiert und eine langweilige repetitio aus politischen Organen in Zukunft auszumerzen, wird beschlossen, im kommenden Jahrgang je die letzte Nummer des Monats für Korrespondenzen zu reservieren, indem Herr Seit sich bereit erklärt, vorläusig für ein Jahr eine inner- und außerschweizerische pädagogische Monatsrundschau gratis zu besorgen.

Bu bem dronischen Uebel gehört auch bas Thema "Probelettionen". Gr.

Seit will auch bier einen Bersuch machen und je nach Bebarf vierteljahrlich in einer Beilage die methobisch-padagogischen Tagesfragen nach folgendem Schema besprechen: Inhalt bes Problems — Anklange in ber Geschichte ber Methobit und Pabagogik — Stellungnahme vom katholischen Standpunkte aus — Berwendbarkeit in unsern nationalen geistigen und wirtschaftlichen Individualverhaltniffen.

Dieses doppelte Anerbieten des Herrn Seitz wird allseitig freudig angenommen, und es ift ju hoffen, bag burch biefes Arbeitsopfer auch einigen "Thomasen" bewiesen werben tann, daß in unserer Redaktion boch noch eine gute Dosis "bonse voluntatis" sich des Lebens freut.

G. Berichiebene "tleinere Zwischenfalle" veranlaffen bie Rebattionstom. miffion gur Erklarung, bag Rontroversen jeber Urt, sowohl zwischen Mitarbeitern als auch gegenüber ber Rebattion ben vornehmen Ton ber fachlichen und ftiliftischen Rube tragen mögen. Migverftanbniffe, gegenteilige Anfichten 2c. sollten nach ben beiben Rezepten beglichen werben:

Noblesse oblige unb In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas.

Amden-Ginfiedeln, ben 17. Sept. 1913.

Der Protofollführer: 3. Seit.

Mus 2 Schulberichten.

Die Schulberichte von Nidwalden und Uri bieten immer viel Methodologisches von Bedeutung. Wir entnehmen ihnen wieder etwelche anregende Bemerfungen.

- I. Aus dem Berichte von S.S. Pfarrer 3rg. A. Adermann, fantonalem Schulinspektor in Wolfenschießen.
- a. Der Lehrer bei Beginn bes Schultages. "Da tomme ich eines Morgens zu Lehrer Defiderius in die Schule. Er fteht ichon auf feinem Bosten, bereitet dieses und jenes auf die Schule vor und erwartet die Rinder, die bald einzeln, bald paarweise eintreffen. Sie geben bem herrn Lehrer die Sand, grußen ihn und ichauen ihm treuherzig in die Augen. Defiderius beschaut Ropf, Geficht, Bals und Bande; unreinliche, fcmubige Schuler werden jum Schulbrunnen geschickt; bie fauberen geben an ihren Plat, paden die Schul-Thede aus, nehmen ein Unterrichtsbuch jur Sand ober geben an die Landfarte, um fich noch mehr auf bie Soule vorzubereiten. Alles ohne viel Beraufch und Beidmag. Beit des Gottesbienftes rudt heran; ber Berr Lehrer ichaut nach, ob alle Bebetbuch und Rofenkrang bei fich haben; Fehlbare werden ernftlich gerügt und ermahnt, ftatt bes vergeffenen Megbuchleins die Bibel mitzunehmen und die Leidensgeschichte unseres herrn bedachtig zu lefen. Defiderius ermahnt noch die Rinder, in welcher Meinung fie die hl. Meffe anhören follen und bann gieht man paarweise ftillschweigend gur Rirche.